

Rolleiflex $\frac{3.5F}{2.8F}$

in der Praxis



Rollei

Lesen Sie als erstes

bitte den „Schnellkurs“. Es sind nur zwei Seiten. Sie sagen Ihnen aber im Eiltempo alles Wissenswerte über die richtige Handhabung.

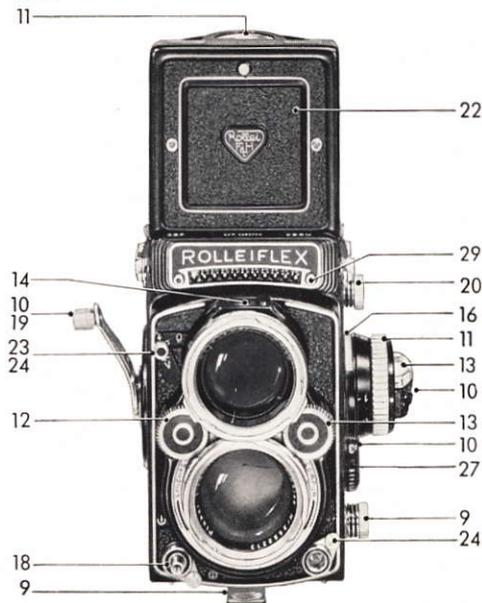
Die Bedienungsfolge des abgebildeten Modells 2,8 F und des konstruktiv gleichartigen Modells 3,5 F ist anschließend nochmals Punkt für Punkt ausführlich erklärt. Der erste Teil gilt der täglichen Praxis: Er enthält die normalen Aufnahmeregeln, die durch das automatische Prinzip denkbar einfach geworden sind. Im zweiten Teil sind als Sonderfälle der Praxis die zusätzlichen Möglichkeiten der Kamera besprochen, die nur von Fall zu Fall in Anspruch genommen werden.

So möchte diese Schrift Ihnen nicht nur die schnelle Information über jede Einzelheit erleichtern, sondern Ihnen zugleich behilflich sein, den großen Leistungsbereich der Rolleiflex voll auszuschöpfen.

ROLLEI-WERKE FRANKE & HEIDECHE

Wo steht's erklärt?

Seite



I. Die tägliche Praxis Seite

Schnellkurs zur ersten Aufnahme	4 – 5
Bereitschaftstasche	6
Objektivdeckel	7
Tragriemen	7
Laden der Kamera	8 – 10
Schärfe einstellen	11
Belichtung einstellen	12 – 13
Zeit wählen	14 – 15
Schärfentiefe wählen	16 – 17
Auslösen	18
Filmtransport	19
Spannen des Verschlusses	19
Entladen der Kamera	20
Pflege der Kamera	21

II. Sonderfälle der Praxis Seite

Rahmensucher	22
Selbstausröser	23
Stativ	23
Blitzlicht	24 – 25
Blende	26
Doppelbelichtung	26
Filter	27
Richtig belichten:	
Objektmessung, Lichtmessung	28 – 29
Belichtungsmesser nachjustieren	30
Belichtungswert	30
Lupenwechsel	31
Rückwand wechseln	31
Planglas-Einrichtung	32
Rolleikin	33
Rolleiflex-Zubehör	34 – 35

Die Bezeichnungen „links, rechts, vorn, hinten, oben, unten“ gelten für die normale Gebrauchshaltung der Kamera, also: links = Einstellseite, rechts = Kurbelseite usw.

Schnellkurs zur ersten Aufnahme

① DIN-/ASA-Wert

Sofort nach dem Laden der Kamera: Rändelknopf leicht niederdrücken und durch Drehen den DIN- oder ASA-Wert des Films einstellen – wichtig für die richtige Belichtung! Filterskala auf 0 stellen (→ S. 27).

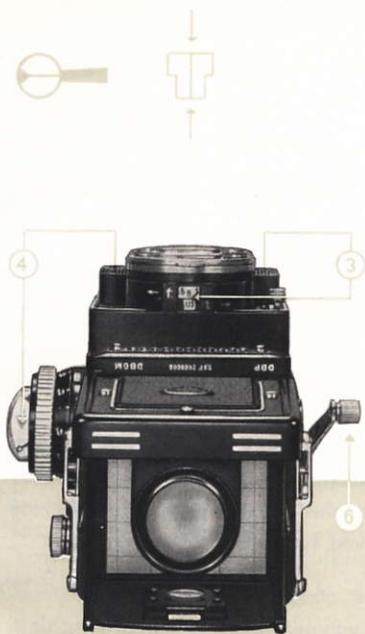
② Scharfeinstellen

Lichtsachtdeckel hinten hochklappen. Sie können nun auf der Einstellscheibe die Bildwirkung prüfen und mit dem Einstellknopf das Bild auf beste Schärfe einstellen. Wenn Sie die Einzelheiten noch deutlicher betrachten wollen: Ein leichter Druck gegen die Klappe vorn am Lichtschacht stellt die Lupe hoch. Rahmensucher → S. 22.

③ Zeit vorwählen

Zeiträdchen mit dem rechten Daumen drehen, bis die gewünschte Momentzeit (rote Ziffer) in der Mitte des Blickfensters einrastet. Wahl der Zeit: → S. 14.





④ Belichtung einstellen

Blendenrädchen mit dem linken Daumen drehen, bis am Belichtungsmesser beide Zeiger übereinanderstehen.

Nochmals ein prüfender Blick auf Bildausschnitt und Schärfe – und die Rolleiflex ist schußbereit. Übrigens kann man durch Vorwählen der Blende auch zuerst die gewünschte Schärfentiefe (→ S. 16) einstellen und dann mit dem Zeiträdchen die Belichtungszeiger abgleichen: Zeit einrasten, Blende nachstellen (→ S. 14).

⑤ Auslösen

Den Sicherungshebel von ↓ (Druck gesperrt) auf ⇨ (Druck frei) umlegen und Auslöser drücken.

⑥ Filmtransport

Kurbel herausklappen und zügig drehen – hin bis zum Anschlag und wieder zurück bis zum Anschlag.

Dieser Pendelschwung spannt den Verschluss, transportiert den Film um eine Bildlänge und schaltet den Bildzähler auf die nächste Aufnahme. Die Rolleiflex ist wieder aufnahmebereit.

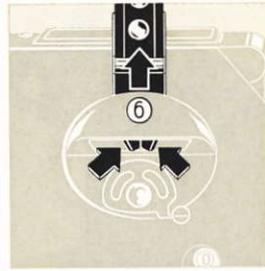
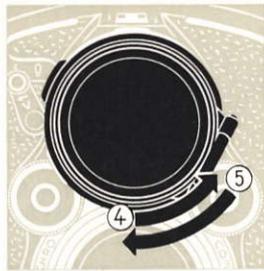
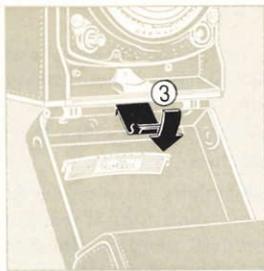


Bereitschaftstasche

Tasche öffnen: Deckel hinten anheben ① und nach vorn aufklappen. Vor dem Schließen: Kamera auf ∞ einstellen.

Kamera entnehmen: Riegel an beiden Riemenhaltern nach unten schwenken ② – die Seitenwände lassen sich nun von der Kamera abspreizen. Kurbel etwas herausklappen. Taschenwände auseinanderspreizen, Kamera nach vorn herausnehmen. – Einsetzen: Tasche auseinanderspreizen, die abstehende Kurbel als erstes durch den Ausschnitt nach außen führen, Kamera rückwärts in die Tasche senken. Seitenwände andrücken und Riegel nach oben schwenken.

Vorderwand abnehmen (bei Bedarf): Klemmbügel nach unten drücken ③, Vorderwand nach hinten aushaken. – Ansetzen: Vorderwand einhaken und Tasche schließen.



Objektivdeckel

Abnehmen: Deckel unten am Griff fassen, auf das Oberteil klappen und nach einer Linksdrehung aus dem Bajonett nehmen ④.

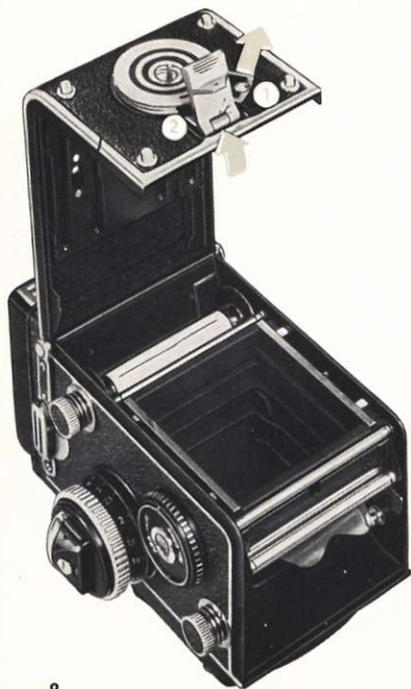
Aufsetzen: Den zusammengeklappten Deckel – das Scharnier dem Einstellknopf zugekehrt – in das Sucherbajonett einsetzen, nach kurzer Drehung ⑤ herabklappen und festdrücken.

Lederschlaufe und Druckknöpfe links an der Bereitschaftstasche dienen zum Einschieben und Befestigen der Lederschutzkappe für den Belichtungsmesser. Zum Öffnen der Tasche wird nur der untere Druckknopf der Schutzkappe gelöst.

Tragriemen

Befestigen: Den Greifer am Riemenende in den Riemenhalter (Kamera oder Bereitschaftstasche) stecken und einschnappen lassen.

Lösen: Greifklauen zusammendrücken ⑥ und Riemen aus dem Halter ziehen.



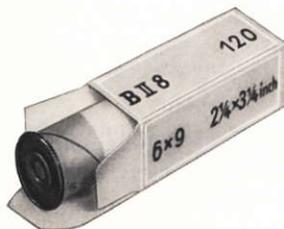
Laden der Kamera

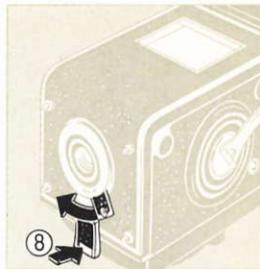
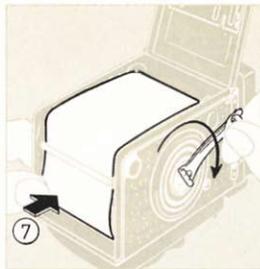
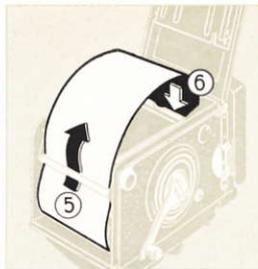
Den ersten Film legen Sie bitte erst ein, wenn Sie alle Handgriffe der Kamera genau kennen. Lesen Sie sonst auf Seite 11 weiter.

Die Rolleiflex wird mit Rollfilm B II 8 (120) geladen und liefert 12 Aufnahmen 6×6 cm.

Die Filmführungsplatte innen an der Rückwand kann sowohl für Rollfilm als auch für 35 mm-Kinefilm (mit Rolleikin, → S. 33) eingestellt werden: **Bei Benutzung von Rollfilm muß die Beschriftung 6×6 cm sichtbar sein.**

Das Laden der Kamera mindestens im eigenen Körperschatten, nie in greller Sonne durchführen!





Kamera öffnen: Sicherungsschieber am Kameraboden zur Seite drehen ①, Rückwand entriegeln ② und öffnen.

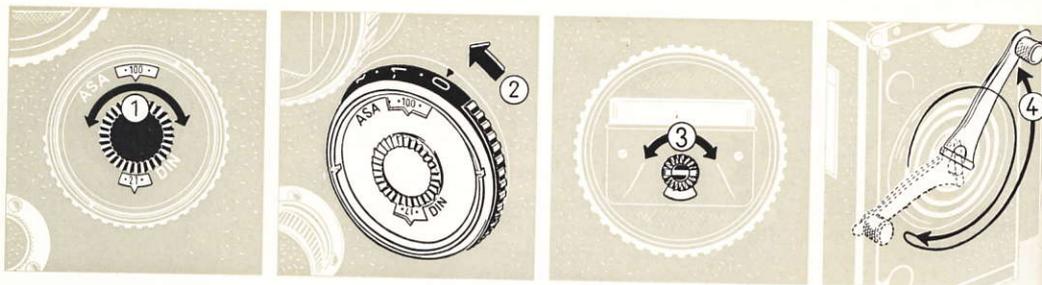
Filmführungsplatte einstellen: Platte gegen die Rückwand drücken, bis zum Anschlag verschieben ③ und in Normallage vorfedern lassen.

Film einspannen: Am unteren Spulenraum den Filmknopf ziehen ④ und die Vorratsspule – mit der rechten Seite zuerst – einsetzen. Filmknopf voll zurückfedern lassen.

Klebestreifen abtrennen.

Anfang des Schutzpapiers – mit der Außenseite nach außen – zwischen den Rollen des Tastwerks hindurchziehen ⑤ und in den langen Schlitz der Leerspule (mit Kurbel entsprechend einstellen) tief einstecken ⑥. Mit etwa einer halben Kurbeldrehung das Schutzpapier straff aufspulen, dabei die Vorratsspule mit dem Daumen bremsen ⑦.

Kamera schließen: Rückwand mit der flachen Hand schließen, Riegel vor den Haltedorn klappen und sichern ⑧.



DIN- / ASA-Wert einstellen ①: Auf der Filmpackung die aufgedruckte Empfindlichkeit feststellen (DIN-Grade oder ASA-Wert). Rändelknopf leicht niederdrücken und drehen, bis im DIN- oder ASA-Fenster diese Zahl über der Marke erscheint. (Die Punkte bezeichnen Zwischenwerte der Empfindlichkeit, → S. 27.)

Diese Einstellung ist bei jedem Wechsel der Filmempfindlichkeit zu berichtigen.

Filterwert einstellen ②: Drehknopf bei Normalgebrauch auf 0 stellen. Filterwerte nur bei Filtergebrauch berücksichtigen (→ S. 27).

Filmsorte einstellen ③ (als Merkhilfe): Am Einstellknopf durch Drehen des Rändelknopfes die benutzte Filmsorte einstellen – Schwarzweiß, Color-Kunstlicht, Color-Tageslicht, Color-Negativ.

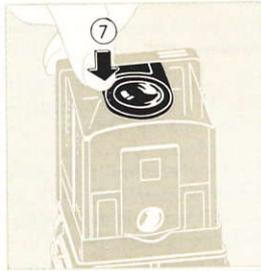
Filmtransport auf Nr. 1: Kurbel zügig im Kreise drehen – über einen Bremspunkt (bei dem sich das Zählwerk einschaltet) hinweg bis zum Anschlag – und in Gegenrichtung z u r ü c k bis zum Anschlag ④. Die Kurbel ist jetzt in ihrer Ausgangsstellung blockiert. Der Bildzähler steht auf Nr. 1, der Verschuß ist gespannt, der Film liegt bereit zur ersten Aufnahme.

Einstellen der Schärfe

Lichtschacht öffnen: Deckel hinten anheben ⑤. Zum Schließen: Seitenwände nach innen einfallen ⑧.

Lupe öffnen: Die Klappe vorn am Lichtschacht ein wenig nach innen drücken, – am besten so: Den oberen Rahmen des Lichtschachts fest mit zwei Fingern fassen und durch Krümmen der Fingerspitze nur den oberen Teil der Klappe bewegen ⑥. Lupe dicht am Auge benutzen. – Zum Schließen: Lupenhalter niederklappen ⑦.

Scharfeinstellen: Einstellknopf drehen, bis das Bild die höchste Schärfe erreicht hat oder bis die geteilten Konturen im Meßkeil (Suchermitte) übereinstimmen.





1
Wenn Sie erstens die Belichtungszeit wählen:

Zeitradchen (rechts) drehen, bis die gewünschte Momentzeit (rote Zahl) in der Mitte des Blickfensters einrastet

Diese Regel ist sehr einfach. Sie brauchen nur zwei Zeiger zu beachten. Hier gibt Ihnen die Rolle das klare Signal:

Die Belichtung stimmt, wenn beide Zeiger sich decken.

Mit dem Belichtungsmesser sind Zeit und Blende direkt gekuppelt – außerdem auch die automatische Anzeige der Schärfentiefe. Das vereinfacht die Praxis des Einstellens weiterhin. So können Sie, ohne die Blende zu beachten, unmittelbar auch die Schärfentiefe vorwählen – je nachdem, ob Sie der kürzeren Belichtungszeit (→ S. 14) oder der größeren Schärfentiefe (→ S. 16) den Vorzug geben. Für die

belichten

und zweitens die Blende angleichen:
**Blendenrädchen (links) drehen, bis die
Zeiger am Einstellknopf übereinstimmen**
– dann haben Sie die Gewißheit:
Die Belichtung stimmt!

2

richtige Paarung sind allein die Zeiger maßgebend.

Ebenso läßt sich eine plötzliche Helligkeitsänderung am abweichenden Zeigerstand sofort erkennen und durch die nötige Einstellkorrektur ausgleichen. Bis zum Moment der Aufnahme behalten Sie bei schußbereiter Kamera die Kontrolle über die richtige Belichtung.

Diese automatische Belichtungskontrolle überwacht einen weiten Helligkeitsbereich. Sie endet erst bei schwachem Licht, wenn der dünne Maßzeiger den roten Grenzbereich nicht mehr verläßt.





Wahl der Belichtungszeit

Der rote Skalenbereich

nennt die automatisch ablaufenden **Momentzeiten** in Sekundenbruchteilen ($500 = 1/500$, $1 = 1/1 = 1$ sec). Zwischenwerte zwischen den einrastenden Zahlen sind nicht benutzbar, deshalb: **Zeitwert stets genau auf Mitte des Blickfensters einstellen**. Das gilt auch bei vorgewählter Schärfentiefe. Erst nach Einrasten des Zeitwertes erfolgt das endgültige Abstimmen der Belichtungszeiger mit dem Blendenrädchen.

Der grüne Skalenbereich

gilt für **Zeitbelichtung** von Hand und nennt die erforderlichen Zeiten in vollen Sekunden. Er wird nur benutzt, wenn bei ungünstiger Helligkeit auf Schärfentiefe abgeblendet werden muß. Nach Angleichen der Belichtungszeiger gibt die Sekundenzahl im grünen Feld an, wie lange Sie den Auslöser beim Belichten niederdrücken müssen (→ Zeitbelichtung, S. 18). Im grünen Bereich der Skala können Zwischenwerte benutzt werden.

Automatisch ablaufende Momentzeiten										Zeitbelichtung von Hand						
1/500	1/250	1/125	1/60	1/30	1/15	1/8	1/4	1/2	1	2	4	8	15	30	60	Sekunden
schnelle Bewegungen			mäßige		ruhende Motive (Stativ!)											

500



750



125



Welche Belichtungszeit?

Die Wahl der ausreichend kurzen Belichtungszeit ist mitbestimmend für die Schärfe des Bildes.

Erste Forderung: Aus freier Hand kurz belichten, um die Aufnahme nicht zu „verwackeln“. Hierfür ist 1/30 sec die statthafte längste Zeit. Sicherer und meist benutzt: 1/60 und 1/125 sec.

Zweite Forderung: Bei bewegten Szenen umso kürzer belichten, je schneller das Objekt sich bewegt, – um „Bewegungsunschärfe“ zu ver-

meiden. Als Anhalt: Sport 1/500, laufende Kinder 1/250, flottes Fußgängertempo 1/125, Spaziergänger 1/60 oder – aus einiger Entfernung – 1/30 sec. Denn allgemein gilt die Regel: Die Sicherheit der scharfen Wiedergabe wächst mit zunehmendem Aufnahmeabstand. Außerdem verringert sich die Gefahr der Bewegungsunschärfe, wenn das bewegte Objekt von vorn (statt von der Seite) fotografiert wird.



Wahl der Schärfentiefe

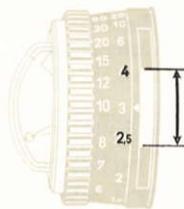
Mit der Schärfe des Einstellbildes ist die Kamera bereits auf die Entfernung des Hauptmotivs richtig eingestellt.

Doch auch in einem gewissen Bereich vor und hinter dem eingestellten Objekt ist stets ausreichende Bildschärfe vorhanden. Diese Zone der Schärfentiefe wird am Einstellknopf durch eine weiße Bandmarke angezeigt: Die Länge der Bandmarke bezeichnet auf der Entfernungsskala den erfaßten Schärfenraum.

Die Bandmarke verändert sich beim Drehen des Blendenrädchens. So können Zeit und Schärfentiefe unmittelbar aufeinander abgestimmt werden. Je höher die Filmempfindlichkeit, um so günstiger lassen sich die Wünsche nach kurzer Belichtungszeit und hoher Schärfentiefe vereinen.

Die Schärfenzone endet nicht plötzlich, sondern geht allmählich in Unschärfe über. Daher gelten für die Schärfentiefe nur ungefähre Grenzen. Die Höchstscharfe liegt stets in der eingestellten Entfernung.

8 11 1



6 22



Wo braucht man Schärfentiefe?

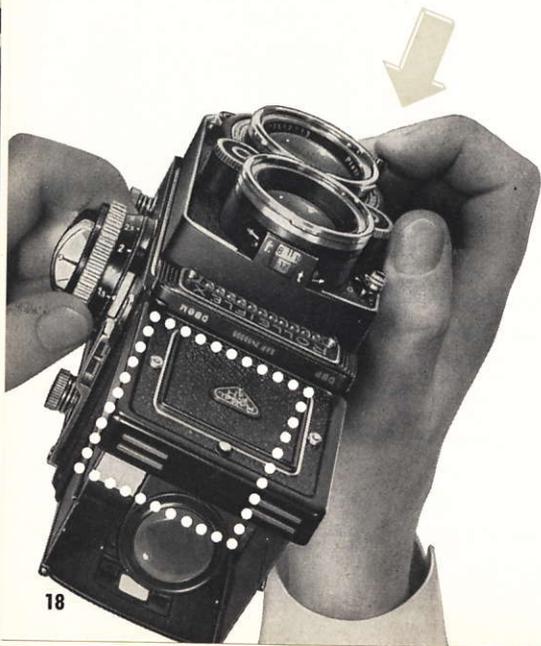
Die Schärfentiefe wird besonders wertvoll bei überraschenden Schnapsschüssen, bei Sport-szenen mit ständig wechselnder Entfernung und bei tief gestaffelten Motiven.

Snapsschüsse mit vorbereiteter Einstellung auf die voraussichtliche Entfernung: Reichliche Schärfentiefe wählen, um etwaige Entfernungsdifferenzen auszugleichen. (Rahmensucher → S. 22.)

Fernsichten mit Vordergrund: ∞-Marke nicht auf Mitte, sondern auf das Ende der Bandmarke einstellen, um die Schärfentiefe möglichst weit in den Vordergrund zu verlängern.

Tiefgestaffelte Motive: Auf das nächstgelegene und das entfernteste Objekt getrennt einstellen. Die gefundenen Entfernungen auf die Endpunkte der Bandmarke einstellen.

Auslösen



18

Bis zum Moment der Aufnahme behalten Sie sämtliche Einstellungen griffbereit unter Kontrolle: Bildscharfe, Bildausschnitt, Belichtung, Momentzeit und Schärfentiefe. Sie können sofort eingreifen und berichtigen, falls noch eine Einstelländerung nötig wird.

Entsichern: Sicherungshebel am Auslöser von \downarrow (gesichert) auf \uparrow (entsichert) nach unten umlegen.

Momentbelichtung (1/500 – 1 sec): Auslöser niederdrücken. Die eingestellte Momentzeit läuft automatisch ab.

Zeitbelichtung (B, länger als 1 sec): Auslöser für die Dauer der Belichtung niederdrücken. Erst beim Loslassen schließt sich der Verschuß.

Lange Zeitbelichtung (B): Auslöser niederdrücken und durch „Sichern“ arretieren, Belichtung durch „Entsichern“ beenden. (Vorsicht vor Erschütterung! Vor Beginn und Ende der Belichtung das Objektiv mit der Hand frei verdecken.)

Drahtauslöser: Im Gewinde des Auslösers bei gesichertem Auslöser benutzen.

Filmtransport mit Verschlußaufzug

Nach der Aufnahme: Kurbel herausklappen, in zügigem Schwung bis zum Anschlag drehen und wieder zurück zum Anschlag.

Damit ist auch der Verschluß wieder gespannt. Erst nach dem Auslösen kann die Kurbel erneut bedient werden. Doppelbelichtung und Leerfelder sind ausgeschlossen. Die einfache Regel lautet also: Kann die Kurbel gedreht werden, so muß sie gedreht werden – hin und zurück, bis sie blockiert. Die Blockierung ist das Kennzeichen für die Schußbereitschaft der Kamera. (Ausnahme: Doppelbelichtung, → Seite 26.)

Bei schneller Schußfolge braucht die Kurbel nicht erst eingeklappt zu werden.

Bei Rolleikin-Aufnahmen 24 × 36 mm erfolgt der Filmtransport in gleicher Weise.

Bei Aufnahmen mit Plattenadapter genügt ein halber Pendelschwung der Kurbel zum Spannen des Verschlusses.





Entladen der Kamera

Nach der 12. Aufnahme ist der Film abgelau-
fen: Die Kurbel bleibt entsperrt und läßt sich
wieder voll im Kreise drehen.

Entnahme des Films: Mit drei Umdrehungen
das restliche Schutzpapier aufspulen. Rückwand
im Schatten öffnen. Filmknopf ziehen und den
Film von links her entnehmen. Schutzpapier
breit einfallen (zum bequemen Aufreißen beim
Entwickeln) und festkleben. Den belichteten
Film wiederlichtsicher in der Originalverpackung
aufbewahren.

Umlegen der Leerspule: Die freigewordene
Spule bei herausgezogenem Filmknopf aus dem
unteren Spulenlager entnehmen und – mit der
geschlitzten Bohrung nach r e c h t s – im oberen
Spulenlager einsetzen.

Film immer im eigenen Körperschatten ein-
legen, nie in voller Sonne.

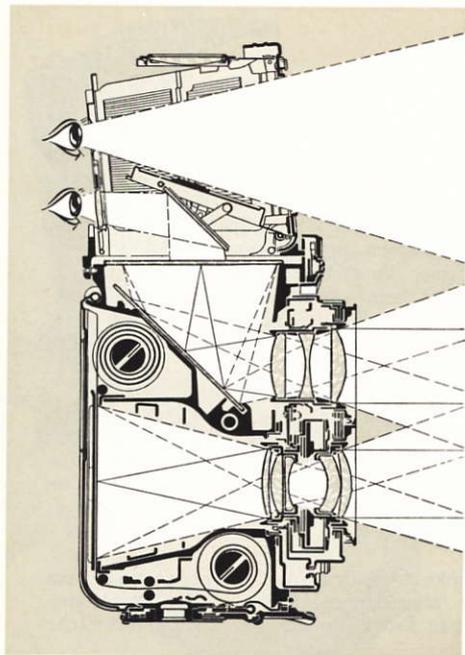
Ein Wort zur Pflege Ihrer Kamera

Die Rolleiflex ist empfänglich für jede Pflege und dankt es Ihnen durch Zuverlässigkeit.

Blitzende Sauberkeit namentlich der optischen Teile ist Voraussetzung für einwandfreie Bildschärfe. Alle Glasflächen (Objektiv, Einstellscheibe, Sucherspiegel, Planglas) werden zuerst mit einem Haarpinsel entstaubt und dann von Fingerspuren mit einem weichen Leinen oder Rehleder gereinigt. Die gerauhte Unterseite der Einstellscheibe behandeln Sie bitte nur mit dem Pinsel, ohne sie mit den Fingern zu berühren. Zur Vermeidung der staubanziehenden elektrostatischen Aufladung hauchen Sie die Flächen vor und nach dem Säubern an und lassen die Feuchtigkeit verdunsten. Auch wenn die ausgekühlten Linsen im warmen Raum beschlagen, gilt das gleiche: Feuchtigkeit von selbst verdunsten lassen, ohne sie abzuwischen. – Übrigens besitzen die Objektive wischfesten Antireflexbelag. Auch die verspiegelte Oberfläche des Sucherspiegels ist durch eine besondere Schutzschicht in hohem Maße kratzfest und oxydationsfest. Gleichwohl ist jedes Reinigen mit Vorsicht und nur in nötigen Fällen vorzunehmen.

Bedenken Sie weiter, daß Nässe, Staub, Sand, starke Sonnenbestrahlung, harter Stoß und Fall auch einer Präzisionskamera gefährlich werden können. Verwenden Sie deshalb nach Möglichkeit die Bereitschaftstasche oder bei starker Beanspruchung den noch stabileren, luftdicht schließenden Bereitschaftsbehälter aus Metall. Tragen Sie die Kamera umgehängt und gönnen Sie ihr auch im Auto einen Polsterplatz, geschützt vor Sonnenglut und Schlaglöchern. Kurz, seien Sie nett zu Ihrer Rolleiflex.

Und erinnern Sie sich bitte: Auch die Rollei-Werke Franke & Heidecke in Braunschweig sind am Wohlergehen Ihrer Kamera weiterhin interessiert. Der internationale Rollei-Service steht Ihnen jederzeit zur Verfügung, falls sich in Ihrer fotografischen Praxis irgendwann einmal technische Sonderfragen ergeben sollten.



Aufnahmen mit Sportrahmensucher

Sportszene und schnelle Bewegungen im Bild lassen sich besser noch im Rahmensucher verfolgen. Ein geringes Heben, ein Senken der Kamera – abwechselnd haben Sie das Mittelfeld der Einstellscheibe (zur Schärfenkontrolle) und das volle Bildfeld im Rahmensucher vor dem Auge.

Rahmensucher öffnen: Klappe ganz nach innen drücken ①. Zum Schließen: Beide Seitenwände des Lichtschachtes kurz nach innen drücken ②. Rahmensucher nahe am Auge benutzen und geradeaus hindurchblicken, ohne die Kamera zu verkant.



Aufnahmen mit Selbstauslöser

Wollen Sie bei Gruppenbildern oder Erinnerungsaufnahmen selbst mit aufs Bild kommen, so wird vor dem Auslösen der Selbstauslöser gespannt. Bei Druck auf den Auslöser öffnet sich der Verschuß erst nach etwa 10 sec für die Dauer der eingestellten Momentzeit. Der Selbstauslöser läßt sich für sämtliche Momentzeiten 1/500 – 1 sec (= roter Skalenbereich) und außerdem für Blitzlichtaufnahmen bei Kontaktstellung $\frac{1}{2}$ verwenden. Er ist nur bei gespanntem Verschuß wirksam.

Selbstauslöser einschalten: Verschuß spannen (Filmtransport), Spannhebel V des Selbstauslösers in Pfeilrichtung nach rechts zum Anschlag schwenken, auslösen wie üblich.

Auch bei Nichtgebrauch der Kamera können Verschuß und Selbstauslöser gespannt bleiben, ohne daß die Federkraft nachläßt.

Aufnahmen mit Stativ

Die Stativschraube darf die normale Länge von 4,5 mm nicht überschreiten (sonst Zwischenlage verwenden). Für englisches Gewinde ($\frac{1}{4}$ ") ist ein Zwischengewinde lieferbar. – Noch praktischer zur Klemmbefestigung der Kamera: Rolleiflex.



Rolleiflex



Blitzlichtaufnahmen

Mit Blitzlicht werden Schnappschüsse auch dort möglich, wo die Helligkeit für Momentaufnahmen aus freier Hand nicht mehr ausreicht.

Der Synchro-Compur-Verschuß ist für elektrisches Blitzlicht vollsynchronisiert. Er zündet den schnellen Elektronenblitz wie auch die etwas langsamere Blitzlampe im richtigen Augenblick, so daß in beiden Fällen bei entsprechender Kontaktgabe kurze und kürzeste Momentzeiten verwendet werden können.

Anschließen des Blitzgerätes: Kabelstecker in den Kontaktnippel der Kamera einstecken. – Zum Lösen des Steckers: Sicherungshebel am Nippel zur Seite schwenken.

Einstellen des Kontaktes auf $\frac{1}{2}$ (X-Kontakt) oder \emptyset (M-Kontakt): Synchrohebel bei herausgezogenem Knopf umlegen.

Der X-Kontakt (Normalfall) erfährt mit der vorgeschriebenen Zeit die volle Lichtleistung des Blitzes und ist auch bei Selbstauslösung benutzbar. Der M-Kontakt ermöglicht speziell bei Blitzlampen die Verwendung kürzester Momentzeiten.

Elektronenblitz:

Stets X-Kontakt
für alle Belichtungszeiten
bis 1/500 sec

**Blitzlampen:**

X-Kontakt für
Belichtungszeiten von 1/30 sec
oder länger



M-Kontakt für
Belichtungszeiten
bis 1/500 sec
(je nach Lampentyp)

Die Belichtung hängt ab von der Lichtleistung des Blitzes und vom Abstand „Blitz – Objekt“. Sie kann nicht mit dem Belichtungsmesser ermittelt werden. Exakte Angaben über Kontaktwahl, Belichtungszeit und Blende sind vielmehr den Blitzlicht-Gebrauchsanweisungen zu entnehmen.

Einstellen der Belichtung (laut Blitzlicht-Gebrauchsanweisung): Im Blickfenster erst die Zeit und dann die Blende (→ S. 26) einstellen. Die Stellung der Belichtungszeiger bleibt dabei unbeachtet.

Die Blende

Die Blende wird praktisch nur bei Aufnahmen ohne Belichtungsmessung beachtet (Blitzlicht, schwaches Licht, Nachtaufnahmen).



Mit zunehmender Blendenzahl schließt sich die Blende. Dabei wächst die Schärfentiefe (→ S. 16). Zugleich aber verringert sich die wirksame Lichtmenge mit jedem vollen Blendenwert um die Hälfte, so daß die erforderliche Belichtungszeit entsprechend zu verdoppeln ist.

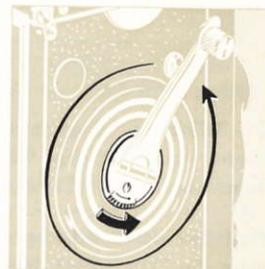
Für das Ablesen der eingestellten Blende gilt die Mitte des breiten Blickfensters.

Zwischenwerte können benutzt werden. (Auch 3,5 gilt als halber Blendenwert zwischen 2,8 und 4 der internationalen Blendenreihe.)

Um auch bei Zeitbelichtung von Hand (länger als 1 sec) den gesamten Blendenbereich ausnutzen zu können, ist die gleichbleibende Einstellung auf den Wert „2“ der grünen Skala beizubehalten.

Doppelbelichtung auf Wunsch

Für Trick- und Kombinationsaufnahmen läßt sich die Doppelbelichtungssperre abschalten (nur bei eingelegtem Film möglich): Nach der Aufnahme den gezahnten Ring neben dem Kurbelgelenk in Pfeilrichtung drehen, danach die Kurbel mit einer vollen Linksdrehung bis zum Anschlag führen. Damit ist der Verschluss ohne Filmtransport für eine Zweitbelichtung gespannt. Nach jedem Auslösen läßt sich das beschriebene Verfahren wiederholen und dasselbe Filmstück beliebig oft belichten. Vorbedingung: ein festes, nicht schwingendes Stativ.



Aufnahmen mit Filter

Filter erfordern infolge der verursachten Lichtschwächung eine Belichtungskorrektur. Hierfür ist der „Filterwert“ (→ S. 34) maßgebend, der zu jedem Filter angegeben wird. Über die Filterskala können Sie ihn unmittelbar in die Belichtungsmessung einsteuern.

Filterskala einstellen: Skalenknopf drehen, bis der Wert des benutzten Filters an der Marke einrastet. Belichtungszeiger einstellen wie üblich.

Beim Abnehmen des Filters nach der Aufnahme: Skala wieder auf 0 stellen!



In Ausnahmefällen (Blitzlicht, hohe Filterwerte über -3) berücksichtigt man den Filterwert bei der Belichtung dadurch, daß für jeden vollen Wert eine um 3 DIN verringerte Filmempfindlichkeit zugrunde gelegt wird.

Vergleichswerte DIN und ASA

DIN	ASA	DIN	ASA
10	8	22	125
11	10	23	160
12	12	24	200
13	16	25	250
14	20	26	320
15	25	27	400
16	32	28	500
17	40	29	650
18	50	30	800
19	64	31	1000
20	80	32	1300
21	100	33	1600



Drei Wege zur richtigen Belichtung

Mit der Rolleiflex meistern Sie auch schwierige Beleuchtungsfälle, wenn Sie stets darauf achten: Besteht zwischen dem Hauptmotiv und dem übrigen Bild ein starker Helligkeitsgegensatz? Von der Antwort hängt es ab, welches Meßverfahren Sie von Fall zu Fall wählen.



Die übliche Objektmessung

gilt für den Normalfall: Sie fotografieren ein gleichmäßig ausgeleuchtetes Motiv, das von vorn oder schrägseitlich beleuchtet ist. Schwere Schatten fehlen, Hell und Dunkel sind im Gleichgewicht. (Diese Frontalbeleuchtung liefert auch bei Coloraufnahmen die sattesten Farben.)

Hierbei stimmt die gemessene Belichtung für das gesamte Bildfeld, das Sie auf der Einstellscheibe überblicken.

Die Nahmessung des Objekts

berücksichtigt den Sonderfall: Zwischen Hauptmotiv und Hintergrund besteht ein starker, einseitiger Helligkeitskontrast. Denken Sie an ein sonnengebräuntes Gesicht vor leuchtenden Wolken: Belichtungswichtig ist ausschließlich der Kopf. Die Gesamtmessung jedoch würde den Himmel stark überbewerten.

Abhilfe: Sie gehen zur Nahmessung mit der Kamera dicht an das Objekt heran, bis das Hauptmotiv die Einstellscheibe ausfüllt. Auf diesen Zeigerausschlag stellen Sie ein und kehren zurück zum früheren Standpunkt.

Die Lichtmessung (mit Diffusor)

erfaßt den Ausnahmefall extremer Kontraste, bei denen auch eine Nahmessung nicht durchführbar ist. Das gilt vor allem für Gegenlicht, für Objekte vor stark reflektierenden Flächen (Schnee, Wasser, Strand) und für Nahaufnahmen kleiner Objekte vor kontrastierendem Bildgrund.

Lösung: Sie messen in entgegengesetzter Richtung das einfallende Licht. Vor das Fotoelement stecken Sie zwischen die Halteknöpfe den Diffusor und richten ihn gegen das Licht, das aus der Aufnahmeichtung auf das Objekt fällt.

Die Lichtmessung wird am Standort des Objekts oder an einem Ort gleicher Beleuchtung vorgenommen. Der gemessene Zeigerausschlag entspricht einer mittleren Objekthelligkeit. Zugunsten dunkler Objekte ist die Blende um einen halben Wert zu öffnen, zugunsten heller Objekte dagegen um einen halben Wert zu schließen.

Als Faustregel bei Sonnenschein:

Bevorzugen Sie jeweils das Meßverfahren, bei dem die Wabenlinsen nicht vom direkten Sonnenlicht getroffen werden



Bei Nichtgebrauch beansprucht das Fotoelement keine Abdeckung. Der Diffusor wird im Vorderdeckel der Bereitschaftstasche aufbewahrt. Auf den Einstellknopf kann eine Schutzkappe gesteckt werden. Das Meßgerät ist stoßgesichert. Seine Meßgenauigkeit wird durch Dauer und Stärke der Lichteinwirkung nicht beeinflusst.



Nachjustieren des Belichtungsmessers

Bei lichtdicht verdecktem Fotoelement muß der Meßzeiger in Ruhestellung („Nullstellung“) auf die rote Strichmarke zeigen ③. Weicht er – etwa infolge starker Erschütterung – von dieser Stellung ab:

Beide Schrauben am Meßwerk weit herausdrehen ①, bis sich das Instrument aus dem Einstellknopf herausnehmen läßt.



Justierschraube am unteren Rand der Rückseite drehen ②, bis der Zeiger wieder auf die rote Marke zeigt ③.

Vor dem Einsetzen: Erst DIN- / ASA-Wert 12, Filterwert 0, Zeit 1/500 sec und Blende 22 einstellen, dann Meßwerk einsetzen und festschrauben.

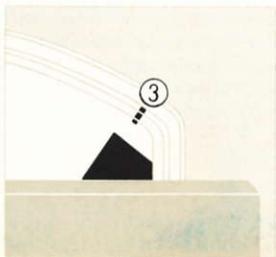


Tabelle der Belichtungswerte

Wenn es interessiert, auf welchen Belichtungswert die Kamera eingestellt ist, findet ihn in der Tabelle an der Kamerarückwand: Man verfolgt die eingestellte Blende nach unten, die eingestellte Zeit nach rechts und erhält im Schnittpunkt beider Reihen den Belichtungswert, z. B. bei Blende 5,6 und 1/30 sec den Wert 10.

Lupenwechsel bei Fehlsichtigkeit

Zum Scharfeinstellen ohne Brille können die Lupen laut Brillenrezept innerhalb + 3 und -3 Dioptrien ausgewechselt werden. Wer es selbst ausführt:

Obere Lupe: Bei offenem Rahmensucher die Lupe an beiden Flächen von vorn her fassen, zurückziehen und nach oben herausklappen ④. Beim Einsetzen: Lupe gegen die Feder nach vorn drücken und in die Fassung einschnappen lassen. Zum bequemen Putzen: Lupe im offenen Rahmensucher niederklappen.

Hintere Lupe: Lichtschacht abnehmen (→ S. 33) und öffnen. Innen mit beiden Daumen hinter die Metallzungen beiderseits des Rahmensucher-Einblicks fassen und damit den Schieber zurückziehen ⑤. Lupe auswechseln und die Haltefeder bis zum hörbaren Einschnappen wieder vorschieben. Lupe putzen.

Austausch der Rückwand

(gegen Plattenadapter oder Planglas-Einrichtung)

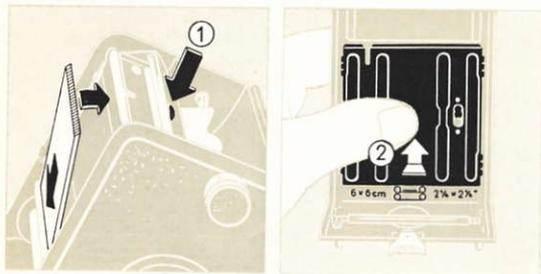
Rückwand auswechseln: Ganz aufklappen, in gleicher Richtung den Sicherungsknopf unter dem rechten Gelenk hochschwenken ⑥ und die Rückwand nach hinten abnehmen. Zum Ansetzen: Bei hochgeschwenktem Sicherungsknopf die Rückwand erst links, dann rechts in die Gelenke einsetzen und schließen.



Die Planglas-Einrichtung 6 x 6

Dieses Spezialzubehör steigert die Präzision der Rollei-Filmführung zu plattengleicher Planlage des Rollfilms, erfordert jedoch einige Sorgfalt in der Sauberhaltung:

Planglas stets an den Kanten greifen. Beide Seiten freihalten von Staubteilchen und Fasern (→ S. 21). Geringe Wischspuren auf der Filmseite des Planglases haben keinen Einfluß auf die Bildqualität.



32

Einsetzen des Planglases: Die geöffnete Kamera nach vorn neigen. Planglas mit der schrägen Kante unter die obere Halteleiste des Filmrahmens einsetzen, einklappen lassen und durch Druck auf die Taste ① verriegeln. Die abgeschrägten Kanten werden dabei von den Halteleisten des Filmrahmens gefaßt. – Zur Entnahme: Bei kopfstehender Kamera Planglas durch Druck auf die Taste ① entriegeln und in die Hand herausklappen lassen.

Nach Ansetzen der Spezialrückwand (→ S. 31):

Filmführungsplatte richtig einstellen. (→ S. 9.) Die beiden Raststellungen 6 x 6 nicht verwechseln! Bei Aufnahmen ohne Planglas: Mittelraste benutzen (sichtbares Bildsymbol „Rollfilm“). Bei Aufnahmen mit Planglas: Platte nach oben verschieben (zusätzlich sichtbares Symbol „Rollfilm mit Planglas“) ②.

Filmeinlegen: wie üblich.

Bei Nichtgebrauch: Planglas im Innenfach der Bereitschaftstasche aufbewahren.

Für Aufnahmen mit Rolleikin

Zum Einsetzen der Rolleikin-Suchermaske:

Lichtschacht abnehmen: Die beiden seitlichen Sperren niederdrücken und den Schacht nach hinten abnehmen ①. – Zum Ansetzen: Schacht auf die Kamera setzen, niederdrücken und dabei vorschieben bis zum Einrasten.

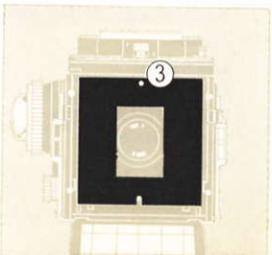
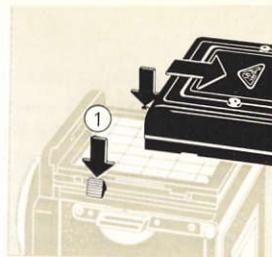
Einstellscheibe aufklappen: Den Rahmen seitlich fassen, etwas zurückziehen und hochklappen ②. – Zum Schließen: Rahmen niederklappen.

Suchermaske einsetzen: Schlitz und Bohrung der Maske in beliebiger Lage auf die Zapfen stecken ③. – Das Rolleikin-Sucherbild ist damit an den Parallaxenausgleich der Kamera angeschlossen.

Filmführungsplatte einstellen (→ S. 9): Platte nach unten verschieben, so daß die Beschriftung 24×36 mm sichtbar ist.

Bereitschaftstasche dem größeren Durchmesser des Rolleikin-Zählknopfes anpassen: Ledereinsatzscheibe an der linken Seite nach Aufbiegen der inneren fünf Metallzungen entfernen.

Weitere Einzelheiten sind in der Gebrauchsanweisung Rolleikin enthalten.



Die praktischen Ergänzungen

Zum Schutz der Kamera

Bereitschaftstasche
Leder-Schutzkappe für Belichtungsmesser,
zur Befestigung an der Bereitschaftstasche
Plastik-Schutzkappe für den Belichtungsmesser,
zur Befestigung am Tragriemen
Tragriemen
Gleitschutz für den Tragriemen
Objektivdeckel, verchromt
Bereitschaftsbehälter aus Metall,
mit Trockenpatrone

Das optische Zubehör

Für Rolleiflex 3,5 F: Bajonettgröße II,
für Rolleiflex 2,8 F: Bajonettgröße III.

Sonnenblende

Weitwinkel-System

Rollei-Mutar 0,7 x
Sonnenblende
Bajonetttringpaar (für 2,8 F)
Tasche

Tele-System

Rollei-Mutar 1,5 x
Bajonetttringpaar (für 2,8 F)
Sonnenblende
Tasche

Vorsatzlinsenpaare mit Parallaxenausgleich

Rolleinare 1 (100 – 45 cm)
Rolleinare 2 (50 – 31 cm)
Rolleinare 3 (32 – 24 cm)

Rollei-Filter Filterwert

Für Schwarzweißfilm
(panchromatisch)

hellgelb	- 1
gelb mittel	- 1,5
hellgrün	- 1
grün	- 1,5
orange	- 1,5 bis - 3
hellrot	- 2 bis - 3,5
hellblau	- 0,5
UV-Schutzfilter	- 0,5

Für Colorfilm

Rollei-Farbkonversionsfilter:

R 1	0	B 1	0
R 2	- 0,5	B 2	- 0,5
R 5	- 0,5	B 5	- 1
R 11	- 1		

Allgemein
Rolleipol-Polarisationsfilter - 1,5

Für Infrarotfilm
Infrarotfilter

Weichzeichner-Vorsatzlinsen

Rolleisoft 0
Rolleisoft 1

Behälter für Vorsatzteile

Lederbehälter mit 1 Sonnenblende, 2 Filtern
Lederköcher mit 1 Sonnenblende, 2 Satz
Rolleinaren (1 und 2), 5 Filtern nach Wahl
Lederköcher mit 6 Farbkonversionsfiltern

Blitzleuchte

Rolleiflash 2 mit 30-cm-Kabel
Rolleiflash comb 2-Zusatzleuchte,
mit 3-m-Kabel
Tragtasche für Rolleiflash 2
oder Rolleiflash comb 2
3-m-Kabel für Rolleiflash 2
80-cm-Kabel für Rolleiflash 2
Spiralkabel 30/100 cm für Rolleiflash 2
Kupplungsstück für 2 Kabel

Mikro-Gerät

Rollei-Mikro-Tubus
Rollei-Mikro-Prisma
Ersatz-Bajonettring zum Mikro-Tubus

Zum Einstellen in Augenhöhe

Rollei-Penta-Prisma
Penta B, Spezial-Okular zum Penta-Prisma.

Die Adapter-Einrichtungen

Für Planfilm und Platte 6,5 × 9:

Plattenadapter 6 × 6 (1 Adapterrückwand,
3 Kassetten, 3 Planfilmeinlagen)

Adapterrückwand

Kassette

Planfilmeinlage

Lederbehälter für 2 Kassetten

Mattscheibenkassette

Für Rollfilm mit Planglas:

Planglas-Einrichtung
(Spezialrückwand und Planglas)
Ersatz-Planglas

Für 35-mm-Kinefilm:

Rolleikin-Kinefilmeinrichtung

Zur Befestigung der Kamera

Rolleifix-Stativkopf

Rollei-Pistolengriff

Handriemen zum Pistolengriff

Panoramakopf fürs Stativ

Technische Änderungen vorbehalten.

Rollei-Werke Franke & Heidecke Braunschweig

D 0566 Printed in Germany F. B.
D.B.P. u. D.B.G.M. U.S., Brit., Ital., Schweiz., Jap. pat. Brev.s.g.d.g. Pat. pend.